

Liebe Freund*innen,

„noch eine Schippe drauflegen“ titelte in den letzten Tagen ein Kommentator in einer einschlägigen Tageszeitung in Thüringen und meinte damit uns Grüne für den kommenden Wahlkampf.

Auf den ersten Blick ist das Bild nicht schlecht. Gerade in diesen Tagen wird überdeutlich, wie groß die Herausforderung ist: für unsere Partei im Speziellen, aber auch für die Demokratie im Allgemeinen. Für uns geht es um die Frage, ob wir im nächsten Landtag noch vertreten sind. Wir haben in Thüringen eine zwar kleine, aber bisher stabile Wähler*innenschaft. Und ich bin felsenfest davon überzeugt: wir werden gebraucht!

Aber eine Schippe drauflegen sollten wir nicht! Bei dieser Redensart geht es um das Auflegen von Kohle in der Dampfloch. Und das sollten wir nicht tun. Den öffentlichen Verkehr stärken und ausbauen: ja, nur eher nicht mit Dampflochs. Und mit einer Schippe Kohle schon gar nicht!

Ich habe lange und intensiv darüber nachgedacht und bin zu dem Schluss gekommen: **Ich möchte mich in den nächsten Monaten intensiv in den Wahlkampf einbringen und bewerbe mich daher für einen Platz auf der Landesliste.**

Seit fast zehn Jahren bin ich ehrenamtlich an verschiedenen Stellen in der grünen Partei aktiv: von der Beisitzerin im Landesvorstand über Beisitzerin im Kreisvorstand Gotha und Mitglied im Kreistag Gotha bis zur Direktkandidatin im Wahlkreis Sömmerda I/Gotha III und Kandidatin auf der Landesliste (Platz 13) bei der Landtagswahl 2019. Dieser Wahlkreis ist übrigens der am stärksten ländlich geprägte Wahlkreis Thüringens....

Hauptberuflich bin ich seit mehreren Jahren Geschäftsführerin einer gemeinnützigen GmbH an der Schnittstelle von Tourismus, Naturschutz und Umweltbildung mit über 25 Mitarbeitenden. Der Wechsel in dieses Unternehmen war ein Weg „back to the roots“: Ich habe Biologie mit Schwerpunkt Ökologie und Naturschutz studiert, dort auch promoviert. Meine berufliche Laufbahn führte mich nach einigen Jahren an der Universität (Forschung und Lehre) in die Veranstaltungsbranche als Projektleiterin und Bereichsleiterin, anschließend zu einem großen, kirchlichen Bildungsträger in Leitungsfunktion, in eine Stabsstelle in dem damals von Anja Siegesmund geführten Umweltministerium und in eine Abteilung in der Hochschulleitung der Uni Kassel.

Ich bin sicher, dass wir Grüne in Thüringen nur überzeugen können, wenn unsere Landesliste intensiv politisch grün und gleichzeitig in Bezug auf die Kandidat*innen bunt ist: Alter, Geschlecht, beruflicher Hintergrund, Lebensmittelpunkt, Lebenssituation, Interessen und Erfahrungen..... Mit Madeleine und Bernhard an der Spitze sind wir da schon sehr gut aufgestellt. Auf einem der Folgeplätze möchte ich gerne dabei sein: als Frau mit zwei erwachsenen Söhnen, mit vielfältiger Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen Branchen, mit vielen Kontakten in Thüringen, die vom Naturschutz über Wirtschaft bis Bildung und Kirche reichen, mit einem Lebensmittelpunkt im ländlichen Bereich („Speckgürtel“ Erfurts) und vielem mehr.



Katrin Vogel

geboren am 13.07.1965 in Hamburg

Lebe seit mehr als 20 Jahren in Thüringen im Landkreis Gotha (Neudietendorf)

Email: kat.vogel@t-online.de

Verheiratet, zwei erwachsene Söhne

Dipl.-Biologin, Dr. rer.nat.

Berufliches

Geschäftsführerin eines KMU im Bereich Tourismus, Tiergehege, Umweltbildung und Naturschutz (Wildtierland Hainich gGmbH)

Langjährige Berufserfahrungen in Leitungspositionen in der Veranstaltungsbranche, bei einem Bildungsträger, einem Ministerium und einer Universitätsleitung

Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK Erfurt Ausbildungsberuf Veranstaltungskaufmann/frau

Ausbilderin für den Beruf „Zootierpfleger*in“

Mitglied erweiterter Vorstand Welterbeverband

Jetzt fragt Ihr Euch zu Recht: und um welche Themen geht es, was treibt sie um, was will sie erreichen?

Natürlich liegen mir Natur-, Umwelt- und Klimaschutz besonders am Herzen. Wer diese Themen bereits vor 2015 in Thüringen verfolgt hat weiß, was es unter einer grünen Umweltministerin und nun einem grünen Umweltminister für einen Quantensprung gegeben hat! Diese Arbeit gilt es fortzusetzen. Was dabei noch zu tun ist, steht in unserem Wahlprogramm, an dem ich bei diesen Themen sehr intensiv, teils federführend, mitgearbeitet habe. Das reicht von A wie Auenrenaturierung über K wie Klimapakt und Klimaanpassung bis W wie Waldentwicklung. Besonders wichtig sind mir Maßnahmen gegen den Verlust der Tier- und Pflanzenarten, gegen die Artenkrise. Der Verlust der Artenvielfalt wird uns als Menschheit in den kommenden Jahrzehnten mehr zu schaffen machen, als die Klimakrise! Beide weltweiten Krisen können wir in Thüringen nicht isoliert lösen. Das ist klar. Aber nichts tun ist keine Option! Konkrete Anliegen sind mir beispielsweise die Fortsetzung und weitere Stärkung der herausragenden natura 2000-Stationen und die Unterstützung der vielen guten Naturschutzprojekte, die Etablierung weiterer Wildnisflächen und der Schutz der einmaligen Gipskarstlandschaft in Nordthüringen. Im Wald, der den Thüringer*innen zum Glück besonders am Herzen liegt, dürfen alte Fehler (Fichten überall, obwohl sie nur in die Kammlagen der Mittelgebirge gehören, Wegebau, der dem Wald viel Wasser entzieht etc.) nicht fortgeführt werden. Wir sollten auf Naturverjüngung setzen und nur begrenzt Ressourcen in Wiederaufforstung lenken. Fokus sollte die Gemeinwohlorientierung des Waldes sein! Das Holz als wirklich nachhaltigen Rohstoff, sollten wir unbedingt weiter nutzen. Aber eben klug und nicht als Raubbau mit den Folgen, die im Harz und im Thüringer Wald zu sehen sind. Konzepte dafür gibt es genug.

Hochwasser und Niedrigwasser sind weitere Themen, die sich durch die Klimakrise verschärfen, aber auch weitere Ursachen haben. Mehr Retentionsflächen und Renaturierung von Gewässern helfen bei zu viel Wasser und sind gut für viele Arten und Lebensgemeinschaften. Auch bei diesen Fragen liegen mit den Landesprogrammen Konzepte aus dem grünen Haus vor, die umgesetzt und bei Fortschreibungen weiter an die sich verschärfenden Bedingungen angepasst werden müssen.

Ich habe hier nur einige Beispiele herausgegriffen. Bei allen diesen Themen haben wir Grüne gute Ideen und Konzepte, die die Herausforderungen grundlegend angehen und nicht nur an Legislaturperioden und Wahlumfragen ausgerichtet sind.! Und das vielfach schon seit Jahrzehnten.

Ein wichtiges und gerade sehr aktuelles Thema ist die Landwirtschaft. Über meine aktuelle und auch über frühere Tätigkeiten bestehen Kontakte sowohl zum Thüringer Bauernverband, als auch zur ABL (Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft), zu Geschäftsführer*innen von großen Agrargenossenschaften und zu kleinen, beispielsweise schafhaltenden Betrieben. In der Landwirtschaftsförderung steckt viel Steuergeld, leider werden hier nach wie vor die falschen Anreize gesetzt. Da könnte ich jetzt weit ausholen. Der Rahmen wird auf EU- und Bundesebene gesetzt, aber vieles wäre auch auf Landesebene zu verbessern!

Politisches

Beisitzerin im Landesvorstand

Beisitzerin Kreisvorstand
Gotha

Mitglied Kreistag Gotha
(2019-2023)

Mitglied Regionale
Planungsgemeinschaft
Mittelthüringen (2019-2023)

Direktkandidatin Wahlkreis
Sömmerda I/Gotha III 2019

Landesliste 2019

Wichtig sind mir auch Wirtschaftsthemen: aus meiner aktuellen beruflichen Praxis gehören besonders nachhaltiger Tourismus; Gastronomie und das Thema Berufsausbildung dazu. Da ich seit vielen Jahren für die IHK Erfurt in einem Prüfungsausschuss für Veranstellungskaufleute aktiv bin, viele Azubis in zwei Berufen ausgebildet und über Partner, ehemalige und aktuelle Kunden und Sponsoren auch viele Kontakte in die Thüringer Wirtschaft habe, sind mir die Herausforderungen gut bekannt. Auch hier gilt es, zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik umzusetzen, die die Herausforderungen von Klimawandel bis Fachkräftemangel in den Blick nimmt. Dabei können wir noch besser darüber sprechen, welche Chancen sich ergeben!

Im Bereich Bildung haben wir in unserer Partei und auch unter den Bewerbungen für die Landesliste viel Kompetenz. Gleichwohl liegt mir dieses Thema ebenfalls sehr am Herzen. Der Lehrkräftemangel, der sich aktuell zumindest im Grundschulbereich zu entspannen beginnt, die pädagogischen Konzepte unserer Schulen, längeres gemeinsames Lernen, Schulsozialarbeit, Sprachangebote für Kinder mit Deutsch als Fremdsprache und vieles mehr.

Was mir ganz besonders wichtig ist: Im persönlichen Gespräch merke ich immer wieder, dass es gelingen kann, Menschen zu überraschen und konkret zu überzeugen. Nicht von jeder grünen Idee und jedem konkreten Vorschlag. Aber davon, dass grüne Konzepte fundiert, faktenbasiert und diskussionswürdig sind. Das ist unsere Chance. Mit Menschen ins Gespräch kommen, so oft es geht. An Orten und in Situationen, in denen Gespräche möglich sind. Natürlich ist das nicht Ersatz, sondern als Ergänzung zu sehen zu den wirklich mutmachenden Demonstrationen und Bündnissen gegen Rechtsextremismus, die gerade überall entstehen und beeindruckende Wirkung entfalten!

Um das Bild von der „Schippe drauflegen“ nun noch einmal aufzugreifen: die Herausforderungen für den Wiedereinzug in den Thüringer Landtag sind groß. Dafür nutzen wir gerne Rückenwind, wenn dieser uns stärkt. Aber als „Fischkopp“ mit langer Mitsegelerfahrung weiß ich auch: bei Gegenwind kann man kreuzen und kommt genauso ans Ziel! Mit der Sonne können nicht nur die Pflanzen über die Photosynthese Energie erzeugen, es geht auch mit Fotovoltaik.

Und die größte Wirkung entsteht, wenn wir unsere Kraft zusammenlegen und gemeinsam die Menschen in Thüringen von einer guten, lebenswerten Zukunft in unserem schönen Bundesland und Freistaat überzeugen. Also lieber ein Bild vom Rudern: Wir legen einen Schlag zu! Denn wir sitzen in einem Boot und wenn wir in unserer Verschiedenheit, aber im Gleichklang rudern und einen Schlag zulegen, dann werden wir auch in den nächsten fünf Jahren im Landtag vertreten sein und daran arbeiten können, unsere grünen Ideen und Konzepte Wirklichkeit werden zu lassen. Wir können es schaffen!

Eure Katrin